

„Die Todesbäume von Esterndorf“

Zum Bericht von Michael Seeholzer in der ‚Ebersberger Zeitung‘ vom 08.07.2019

In dem Bericht über den tragischen Unfall, bei dem ein junger Münchner bedauerlicherweise sein Leben verloren hat, werden die das landschaftsprägende Baumensemble bildenden drei Linden bei Esterndorf als Todesbäume bezeichnet. Sie sind jedoch vielmehr als Lebensbäume anzusehen, tragen sie doch wesentlich zur CO₂-Speicherung und Luftverbesserung bei. Damit fordern sie keine Todesopfer, sondern helfen, Leben zu sichern. Sie haben keine Schuld, wenn Verkehrsteilnehmer z.B. durch unangepasste Geschwindigkeit die Herrschaft über ihr Fahrzeug verlieren und von der Straße abkommen. Fatal wäre es, wenn sich jetzt Stimmen erheben, die das Abholzen der „Todesbäume“ fördern, damit „freie Bürger freie Fahrt“ haben.

Mit freundlichen Grüßen

Jutta + Karl-Ludwig Judt
Schulstr. 3, 85604 Zorneding
Tel. 08106/22280 Fax 3565118